

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	19 (1912)
Heft:	20
Rubrik:	Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die schweizerische Einfuhr aus Serbien belief sich im Jahr 1909 auf Fr. 1,225,000, im Jahr 1911 auf Fr. 1,773,000. — In der Einfuhr des Jahres 1911 figurieren Getreide und Mais mit Fr. 294,000, Pflaumen und Zwetschgen mit Fr. 406,000, Eier mit Fr. 684,000, Schweineschmalz mit Fr. 134,000 und Fleischwaren mit Fr. 177,000. Die schweizerische Ausfuhr nach Serbien erreichte im Jahr 1909 den Betrag von Fr. 1,409,000 und im Jahr 1911 Fr. 1,699,000. In der letzteren Summe sind enthalten Baumwollfabrikate mit Fr. 843,000, übrige Textilfabrikate mit Fr. 168,000, Maschinen mit Fr. 165,000.

Aus Bulgarien und Montenegro bezog die Schweiz im Jahr 1909 Waren für Fr. 3,317,000 und im Jahr 1911 für Fr. 5,451,000. Von der letzteren Summe kommen Fr. 317,000 auf Getreide und Mais, und Fr. 5,004,000 auf Eier. Nach den gleichen Ländern betrug die schweizerische Ausfuhr im Jahr 1909 Fr. 1,758,000, im Jahr 1911 Fr. 1,986,000. In der letzteren Summe sind Textilwaren mit Fr. 848,000 enthalten.

Was den schweizerischen Handelsverkehr mit Griechenland betrifft, so bezifferte sich unsere Einfuhr aus diesem Lande im Jahr 1909 auf Fr. 1,212,000, im Jahr 1911 auf Fr. 1,478,000 und unsere Ausfuhr im Jahr 1909 auf Fr. 1,353,000 und im Jahr 1911 auf Fr. 1,687,000. Von unserer Einfuhr aus Griechenland im Jahr 1911 kommen auf Wein Fr. 843,000, getrocknete Trauben Fr. 159,000, Feigen Fr. 130,000 und Waschschwämme Fr. 153,000. Unsere Ausfuhr nach Griechenland betraf Textilwaren Fr. 708,000, Maschinen Fr. 239,000.

Die starke Schwankung in der Einfuhrziffer aus Rumänien beruht vor allem auf der Getreideeinfuhr, deren Höhe nach den Ernteergebnissen bedeutend wechselt. Im übrigen zeigen die angegebenen Zahlen auf der ganzen Linie eine Steigerung unserer Handelsbeziehungen zu den Balkanstaaten. Die Wirren werden zweifellos einen bedeutenden Rückgang bringen. Bereits wird aus der Uhrenindustrie die Annullierung vieler Aufträge aus dem Balkan gemeldet.

* * *

Seidenernte 1912/13. Die von der New-Yorker Silk Association auf Grund zuverlässiger Erkundigungen aufgestellte Schätzung der diesjährigen Weltseidenernte übertrifft (ohne Tussahseiden) das Ergebnis der letzten Ernte 1911/12 um 1,3 Millionen kg oder 5,8 %.

Die Erzeugungs- und Ausfuhrziffern lauten in den Hauptkategorien folgendermaßen:

	Camp. 1912/13	1911/12	1910/11
	kg	kg	kg
Europa (Erzeugung):	5,000,000	4,330,000	4,700,000
Italien	4,120,000	3,490,000	3,950,000
Frankreich	500,000	400,000	320,000
Österreich-Ungarn	300,000	350,000	350,000
Spanien	80,000	90,000	80,000
Levante u. Zentralasien (Ausfuhr):	2,550,000	2,950,000	2,800,000
Ostasien (Ausfuhr):	16,450,000	15,400,000	15,120,000
Shanghai	4,250,000	4,160,000	3,800,000
Canton	2,300,000	1,680,000	1,730,000
Japan	9,600,000	9,330,000	9,370,000
Britisch Indien	300,000	230,000	220,000
Total	24,000,000	22,680,000	22,620,000
Tussahseiden	1,750,000	1,680,000	1,580,000
Total	25,750,000	24,360,000	24,200,000

Für die Levante und für Asien kommt industriell nur die Ausfuhr, nicht aber die Erzeugung in Frage; letztere kann auch kaum richtig geschätzt werden, wie sich auch der einheimische Seidenverbrauch Asiens einer genaueren Kontrolle entzieht. Für die Levante und für Zentralasien darf immerhin vorausgesetzt werden, daß der größte Teil der Seide zur Ausfuhr gelangt. Für Japan wird angenommen, daß ungefähr 70 Prozent der Produktion zur Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten und Europa kommen; man gelangt auf diese Weise für die Campagne 1911/12 zu einer Gesamtzeugung von rund 13,3 Millionen kg. Für China wird die Ausfuhr (Tussahseiden inbegriffen) auf etwa 45 Prozent der Produktion geschätzt, die sich demnach für die Campagne 1911/12 auf etwa 16,6 Millionen kg belaufen hätte. Die ostasiatische Seidenzeugung hätte demnach in der Campagne 1911/12 mindestens 30 Millionen kg betragen und die Weltseidenernte würde die Ziffer von mindestens 37 Millionen kg erreicht haben. Wird die gleiche

Berechnungsart auf die laufende Seiden-Campagne 1912/13 angewandt, so erhält man ein Total von mindestens 40 Millionen kg, wobei auf die Seidenerzeugung in Ostasien allein etwa 32½ Millionen kg entfallen.



Sozialpolitisches.



Aussperrung der Textilarbeiter in Württemberg. Im Zusammenhang mit den in der mechanischen Buntweberei von Wilhelm Butz & Söhne in Göppingen ausgebrochenen Lohnstreigkeiten, die sämtliche Göppinger Textilfabriken veranlaßt haben, mit der genannten Firma gemeinsame Sache zu machen und die sozialdemokratisch organisierten Textilarbeiter auszusperrten, hat nun der Vorstand des Verbands süddeutscher Textilarbeitgeber beschlossen, über alle Mitglieder des sozialdemokratischen deutschen Textilarbeiterverbandes des ganzen württembergischen Verbandsgebiets die Aussperrung auszudehnen. In Göppingen soll die Kündigung am ersten auf den 4. Oktober folgenden Kündigungstag, in Stuttgart und Reutlingen am ersten auf den 18. Oktober folgenden Kündigungstag erfolgt sein. Die nicht organisierten Arbeiter werden von der Kündigung nicht betroffen.

Aus der sächsisch-thüringischen Industrie. Gegenüber den neuen Lohnforderungen der Färbearbeiter verhalten sich die der Konvention sächsisch-thüringischer Färbereien angehörnden Firmen ablehnend, weil sie erst im August freiwillig Lohnzulagen gewährt haben. Der angedrohte Ausstand der Färbearbeiter ist nicht eingetreten.

Der Streik in der Mülhauser Textilindustrie. Nach elfwöchentlicher Dauer haben nun die Verhandlungen in der Baumwollindustrie in Mülhausen zu einer Einigung geführt, so daß die Arbeit anfangs dieser Woche wieder aufgenommen wurde. Keine der vielen Forderungen, welche die Arbeiter gestellt hatten, wurde angenommen, so daß der Arbeiterausstand völlig resultatlos verlaufen ist.

Dagegen dauert der Kampf in der Kammgarnindustrie immer noch weiter. Es fanden auch in den letzten Tagen wieder einige neue Arbeitsniederlegungen statt.



Ausstellungswesen



Schweizerische Landesausstellung in Bern 1914. Wie wir vernehmen, wird sich die Seidenstoffweberei an der Schweizerischen Landesausstellung in Bern beteiligen. Es ist dieser Beschluß nicht ohne Mühe zustande gekommen, denn die Seidenstoffweberei kann sich von der Ausstellung für die Förderung ihres Absatzes nichts versprechen, und die anhaltend ungünstige Lage, in der sich dieser Industriezweig befindet, wie auch die immer größeren Schwierigkeiten, die im Inlande sowohl, infolge der Verschärfung der sozialen Gesetzgebung, wie auch im Auslande, der Schutzzölle und der Konkurrenz wegen, zu überwinden sind, lassen keine gute Stimmung für Veranstaltungen dieser Art aufkommen. Erwägungen patriotischer Natur und die Ansicht, daß an dem Orte, wo sich sämtliche schweizerischen Industrien ein Stelldichein geben, auch die Seidenstoffweberei als eine der bedeutendsten nicht fehlen dürfe, siegten über die Bedenken praktischer Art und so haben sich schließlich zunächst zwölf angesehene Firmen bereit erklärt, sich an der Ausstellung zu beteiligen. Die Beteiligung erfolgt in Form einer Kollektivausstellung und es wird auf die Beurteilung durch eine Jury verzichtet.

Die Seidenstoffweberei wird in der halbkreisförmig angelegten Ausstellungshalle für die Textilindustrie untergebracht, wo sich die Baumwollindustrie und die Wollindustrie schon hervorragende Plätze gesichert haben und wo auch die Stickerei, die Hanf- und Leinenindustrie, die Bekleidungsindustrie und Frauenarbeiten Unterkunft finden werden. Für die Seidenstoffweberei ist ein Flächenraum von 700 m² in Aussicht genommen; die Baumwoll- und die Wollindustrie werden über etwas mehr Raum verfügen.

Die zürcherische Seidenfärberei wird ebenfalls ausstellen und zwar ist eine Kollektivausstellung des Verbandes zürcherischer Seidenfärbereien vorgesehen. Ob die Basler Bandweberei, die Schappe-spinnerei und die Nähseidenzwirnerei sich an der Ausstellung beteiligen werden, ist zur Stunde noch nicht bekannt.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. — Zürich. H. Simonin A.-G. Die Firma Simonin & Bühler, Ausrüstung von Seiden- und Halbseidenstoffen, ist unter vorstehendem Namen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Das Gesellschaftskapital beträgt 400,000 Fr. Die Aktien lauten auf 5000 Fr. Als Präsident führt Herr Henri Simonin die Einzelunterschrift. Weiter gehören dem Verwaltungsrate an die Herren Eugen Simonin und Th. Gremminger.

— Winterthur. A.-G. Carl Weber. Der Fabrikationsgewinn dieses Etablissements, Bleicherei, Färberei, für das mit 30. Juni 1912 endigende elfte Geschäftsjahr stellt sich einschließlich letztjährigen Vortrages im Betrage von 5689 Fr. auf 157,230 Fr. (1910/11: 165,065 Fr., 1909/10: 165,724 Fr.). Nach Abschreibungen im Betrage von 84,198 Fr. (im Vorjahr: 85,756 Fr.) und nach Zuweisung von 3651 Fr. (im Vorjahr: 3619 Fr.) an den Reservefonds erhält das Aktienkapital (1,4 Mill.), wie seit mehreren Jahren, eine Dividende von 5 Prozent. Durch die diesmalige Zuweisung erreicht der Reservefonds die Höhe von 68,784 Fr. (im Vorjahr: 65,132 Fr.).

Die Beschäftigung im zweiten Halbjahr 1911 ließ sehr zu wünschen übrig, während im ersten Halbjahr dieses Jahres reichlich Arbeitsgelegenheit vorhanden war. Eine in Aussicht stehende Preiskonvention kam nicht zustande; sie scheiterte wegen Mangels an Zutrauen unter gewissen Konkurrenten.

— Zürich. Aktiengesellschaft der Spinnereien von Heinrich Kunz. Der in Zürich befindliche Besitz an Aktien dieser Gesellschaft soll durch Verkauf an eine Gruppe deutscher und schweizerischer Kapitalisten und Industrieller unter Führung der Firma W. Wolf & Söhne in Untertürkheim-Stuttgart übergehen.

— Zürich. Hirzel & Co. Die bisherigen Teilhaber, Herren Heinrich Wettstein und Hans Hirzel, übernehmen das Geschäft mit Aktiva und Passiva und führen es unter der bisherigen Firma in unveränderter Weise und mit ungeschwächten Mitteln fort. Herr Th. Hirzel senior bleibt als Kommanditär beteiligt.

— Zürich. In der Firma Emil H. Streuli, Import von Rohseiden, ist die Prokura Ernst Frey erloschen. Dem bisherigen Kollektivprokuristen Albert Guldener ist Einzelprokura erteilt.

— Zürich. Die Firma Hirzel & Co., Seidenstoffweberei in Zürich II, Gesellschafter: Theod. Hirzel-Sulzer, Heinrich Wettstein und Hans Hirzel-Zuppinger ist infolge Umwandlung der Kollektivgesellschaft in eine Kommanditgesellschaft erloschen. Die neue Kommanditgesellschaft, die am 1. Oktober 1912 ihren Anfang nahm, übernimmt unter gleichem Namen Aktiven und Passiven der erloschenen Firma. Unbeschränkt haftende Gesellschafter sind: Hans Hirzel-Zuppinger und Heinrich Wettstein und Kommanditär ist Theodor Hirzel-Sulzer mit dem Betrage von 100,000 Fr.

Mode- und Marktberichte

Baumwolle.

G. Amerikanische Baumwolle: Die Baumwollmärkte stehen gänzlich unter dem Einfluß des Balkankrieges und die Preise bröckeln ab. Die Spinnerei kauft noch nicht stark ein und wenn dazu die Wetterlage sich als einigermaßen günstig erweist, so ist es nicht ausgeschlossen, daß vorübergehend ein Preissturz erfolgt.

Letzte Woche wurde der zweite Entkörnungsbericht des Zensus-Büros veröffentlicht, welcher konstatierte, daß 3,015,000 Ballen entkörnt worden waren. Der Entkörnungsbericht war von dem Bericht des Agrikultur-Büros gefolgt, welcher den Durchschnittsstand der Ernte mit 69,6 % angab.

Diese Zahlen wurden von den Baumwoll-Börsen als günstig ausgelegt und bedeutendes Verkaufen folgte der Veröffentlichung der Berichte. Ueber die Zukunft des Artikels herrscht große Unsicherheit, doch hört man von kompetenter Seite her, das 6 d. für middling die Durchschnittsbasis sein wird. Klagen über die Qualität der Ernte dieser Saison fahren fort laut zu werden.

Von Interesse dürfte der kürzlich veröffentlichte Bericht der «International Spinners' Federation» sein, welcher den tatsächlichen Verbrauch amerikanischer Baumwolle während der vergangenen Saison mit 13,957,330 Ballen angibt und zwar für die 126,737,132 Spindeln, für welche statistische Angaben gemacht worden sind. Da jedoch die Totalzahl der Spindeln der Welt auf 140,693,103 geschätzt ist, wird angenommen, daß der totale tatsächliche Verbrauch mindestens 14½ Millionen Ballen gewesen ist.

Von Liverpool berichtet man über die Lage zusammenfassend: «Während zurzeit der Markt das Gewicht von Hedge-Verkäufen fühlt, verstärkt sich doch unsere Ueberzeugung, daß Baumwolle, wenn ihren eigenen Einflüssen überlassen, früher oder später zu höheren Preisen steigen wird, und wir tragen wenig Bedenken, unsern Spinnerfreunden zu empfehlen, jeden flauen Markt zur Fortsetzung der Käufe ihrer Bedürfnisse zu benutzen.»

Egyptische Baumwolle: Der sechste Bericht der «Alexandria Produce Association» lautet:

Unter-Egypten. Mit Ausnahme für einige Distrikte in den nördlichen Provinzen war die Witterung im September der Ernte im allgemeinen günstig. Nebel und reichliche Taubildung wurden gemeldet; der Kapselwurm ist in allen Provinzen aufgetreten und kann der durch diese verschiedenen Ursachen entstandene Schaden nicht genau angegeben werden. Die erste Pflücke hat überall begonnen mit einem Vorsprung von 15 Tagen; das Ergebnis ist größer als dasjenige des Vorjahres. Was die Aussichten für die zweite Pflücke anbetrifft, so hängen sie zum großen Teile von den Witterungsverhältnissen im Oktober ab. Die Berichte über die dritte Pflücke lauten nach den einzelnen Provinzen verschieden und zeigen einen fühlbaren Ausfall gegen das Vorjahr. Das Rendement ist noch sehr unregelmäßig, aber schlechter als letztes Jahr.

Ober-Egypten und Fayoum. Die Witterung war sehr unregelmäßig, aber im allgemeinen günstig. Der durch Kapselwurm und Nebel verursachte Schaden ist unbedeutend. Die erste Pflücke ist in vollem Gange und wird eines besseren Resultat als im Vorjahr ergeben. Die zweite Pflücke scheint dagegen schlechter auszufallen. Das Rendement ist gegen das Vorjahr zurückgegangen.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft vom 7. Oktober 1912.

		Organzin.			
Ital. u. Franz.	titolo legale	Extra Class	Class.	Sub'im	Levantiner weissl., class.
	17/19	54	52	—	—
	18/20	53-54	51-52	50	—
	20/22	52-53	50-51	49	47-48
	22/24	51-52	49-50	48	46
	24/26				
Japan filatures	Classisch	Tsatlée	Class.	Chine filatures	1 ^{re} ordre
	22/24	47	30/34	—	20/24 51
	24/26	46	36/40	—	22/26 50
	26/30		40/45	40	24/28 —
			45/50	39	
Trame.					
Italienische			Japan		
	Class.	Subl.	zweifache Filatures Classisch	Ia.	dreifache Filatures Classisch Ia.
18/20 à 22	49	47			
22/24			20/24	47	—
24/26	47	45	22/26	46	—
26/30			24/28	45	—
3fach 28/32	49	47	26/30	44	42-43
32/34			30/34	44	42-43
36/40	47	45	34/37	—	40/44 43-44
40/44					